

auf specialtechnischem Gebiete lag, zog man es vor, unter Mitwirkung der technischen Büreaus besondere Sachverständige damit zu betrauen. So wurden zu der Leitung der Arbeiten für das Berg- und Hüttenwesen der königl. preussische Bergrath Dr. Wedding, für das Forstwesen der Director der Forstakademie zu Neustadt-Eberswalde, Oberforstmeister Danckelmann, für das landwirthschaftliche Maschinenwesen der Dozent an der landwirthschaftlichen Akademie zu Poppelsdorf, Dr. Wüst, für die Landwirthschaft und Industrie der Nahrungsmittel der damalige Professor an der polytechnischen Schule in München und spätere Generalsecretair des königlichen Landesökonomiecollegiums in Berlin, Dr. Thiel, endlich für das Unterrichtswesen der Director der Berliner Gewerbeakademie, Geheime Regierungsrath Reuleaux, herangezogen. Der Anregung und Thätigkeit dieser Männer hatte die Ausstellung vieles zu verdanken. Für den Plan der Gartenanlagen stellten in bereitwilligster Weise der Director der königlichen Gärten in Potsdam, Jühlke, und der Gartendirector der Stadt Berlin, Meier, ihre Dienste zur Verfügung.

Nach dem Ausstellungsprogramm sollten die Specialpläne der Ausstellungen von den einzelnen fremden Commissionen bis zu Anfang des Jahres 1873 in Wien zur Prüfung vorgelegt werden. Die in Folge der verspäteten Entschliessungen des Generaldirectors eingetretene Verschiebung aller Dispositionen gestattete dieses indessen nicht. Man sah weiterhin ganz davon ab, auf die Pläne der fremden Commissionen eine Einwirkung zu üben, indem man sich beschränkte, die Lage und Breite der Hauptwege in den Gallerien festzustellen. Hierdurch wurde den Commissionen nicht nur die an sich schon schwierige Arbeit in dankenswerther Weise erleichtert, sondern auch die Möglichkeit gegeben, den Nationalcharakter der einzelnen Länder zu einem freieren, belebteren Ausdruck zu bringen.

#### B a u a r b e i t e n .

##### 15.

Mit der Durcharbeitung der Ausstellungspläne ging die Ausführung der beschlossenen Erweiterungsbauten und die Beschaffung der für die Ausstellungsgegenstände erforderlichen Behälter und sonstigen Mobilien Hand in Hand. Auch diese Arbeiten mussten die ungünstigen Zeitverhältnisse schwer empfinden. War damals die deutsche Industrie in allen Zweigen über ihr Vermögen in Anspruch genommen, so war solches doch nirgends mehr als in den Bauhandwerken der Fall. Dazu herrschte in den Arbeiterkreisen eine Gährung, welche zur rücksichtslosen Ausbeutung jeder Zwangslage der Unternehmer trieb, — und wie sich die Arbeiter zu den Unternehmern stellten, so stellten letztere